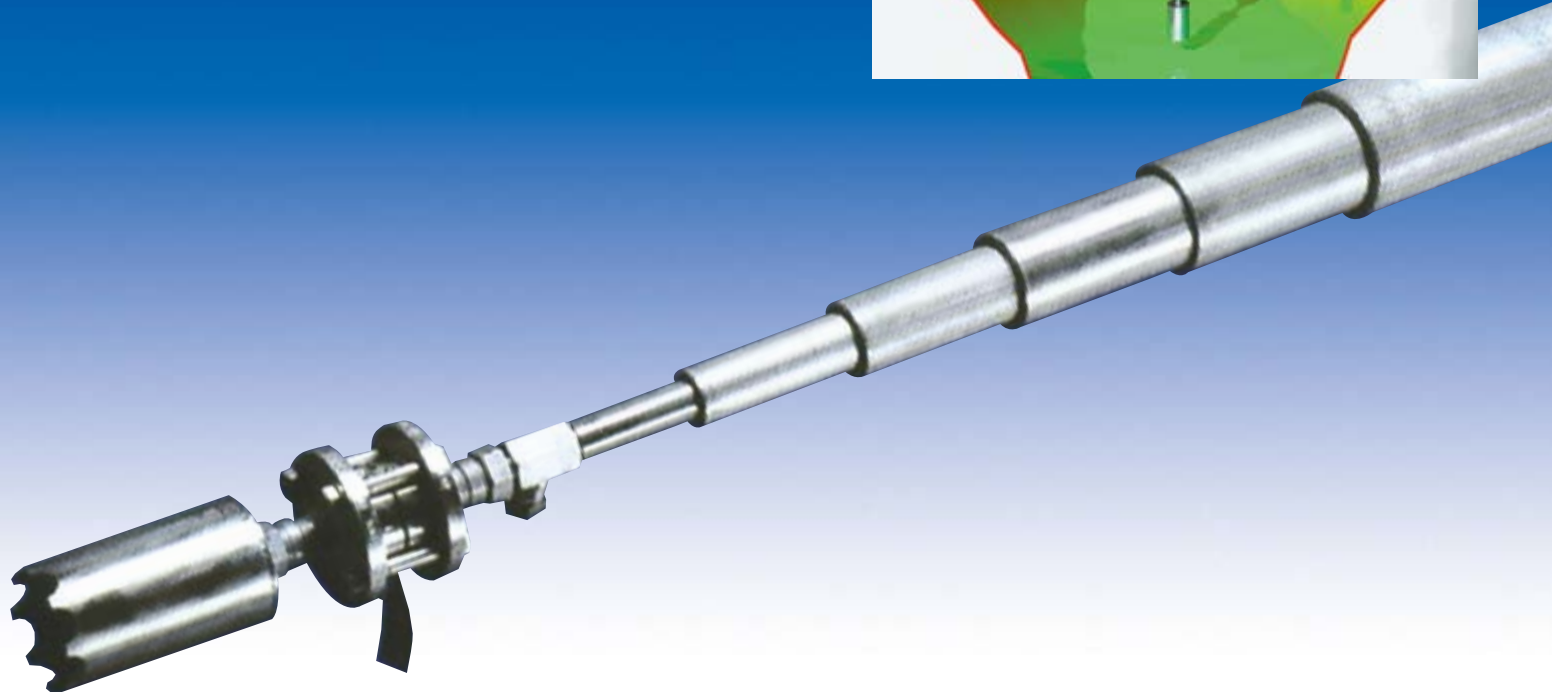
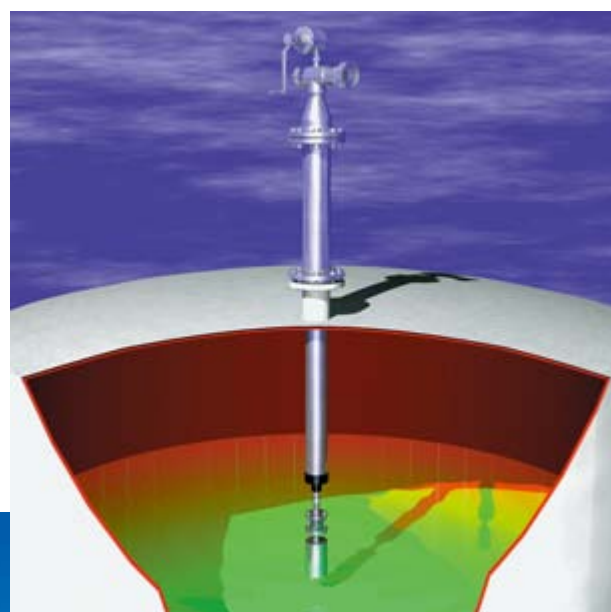


RS-RESTAB



Mit der „Lanze“ gegen den GAU



Bei der Chemie ist es wie mit dem Feuer. Solange der Mensch es unter Kontrolle hat, ist es segensreich. Wenn er aber die Kontrolle verliert, kann er auf die Katastrophe warten – oder rechtzeitig den Feuerlöscher holen. Bei bestimmten chemischen Prozessen in Lager- oder Prozesstanks sind das die Injektionslanze und der „Inhibitor“ des RESTAB-Systems von RS.

„Tickende Prozesse“ stoppen

In den Lagerbehältern der Chemischen Industrie lagern nicht nur „harmlose“ Substanzen, sondern auch Chemikalien mit hohem Risikopotential. Die gewollten Prozesse in den Prozesstanks lassen sich steuern. Schwieriger wird es mit den ungewollten Prozessen in den Lagertanks.

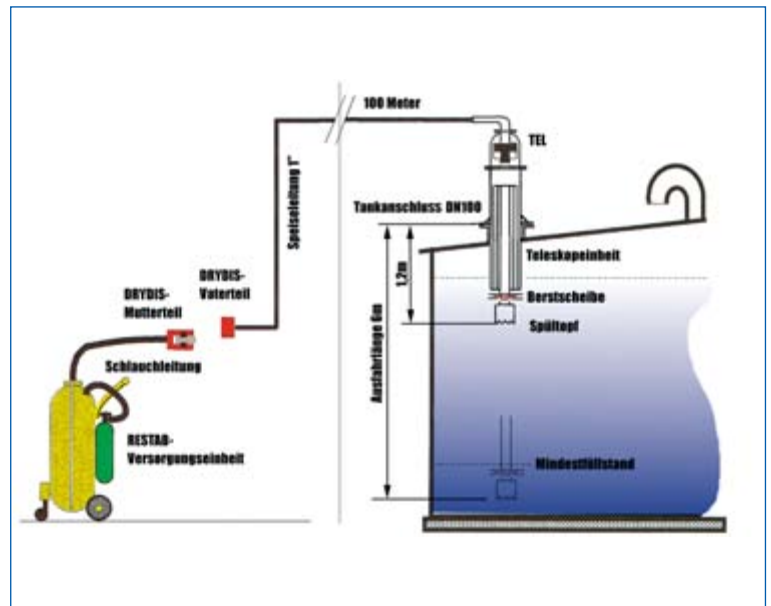
Denn chemische Reaktionen können bei bestimmten Chemikalien im Extremfall zu Explosionen führen, und die wiederum zu erheblichen Verletzungen der Mitarbeiter und möglicherweise zu Kettenreaktionen bis hin zur kompletten Zerstörung einer Produktionsanlage.

Eine Gemeinschaftsentwicklung der BASF und der RS-Forschungs- und Entwicklungsabteilung stellt sicher, dass aus dem Risikopotential kein Sicherheitsdesaster wird: das **RESTAB-System** zur Restabilisierung von Acrylsäure in Lagertanks. Ein Notfallsystem, das auch dann funktioniert, wenn z.B. im Brandfall die Energieversorgung (Strom oder Druckluft) bereits ausgefallen ist oder aus Sicherheitsgründen abgeschaltet wird. Eine Treibgaspatrone sorgt für den nötigen Energie Schub.

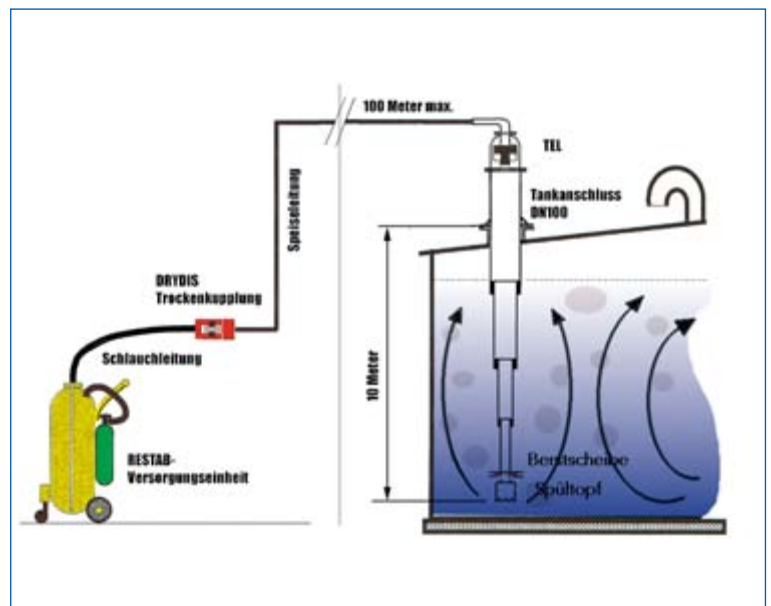
Prozesssteuerung für mehr Sicherheit

Ruhe und Ordnung per Injektion

Im Notfall kuppelt der Bediener mit Hilfe der → **DRYDIS-Trockenkupplung** den **RESTAB-Behälter** an die Rohrleitung am Tank, die mit der Injektionslanze verbunden ist, und öffnet die Stickstoffzuführung. Im Behälter steigt der Druck bis ca. 5 bar. Der Druck bewegt einen Kolben, der den Durchgang zu den Teleskoprohren freigibt und die Rohre entriegelt.



Nach dem Entriegeln fahren die Teleskopsegmente aus. Nach dem vollständigen Ausfahren des Teleskops bis maximal zehn Meter baut sich im System der Druck bis zum Durchschlagen einer Berstscheibe auf. Ein Kronenkopf am Ende der Lanze gewährleistet den Austritt des Inhibitors beim Aufsetzen der Lanze auf schlammigen Tankböden. Der injizierte Inhibitor stoppt definiert den Polymerisationsprozess.



Das ganzheitliche Konzept

Ihr Nutzen auf einen Blick

- wirksames Notfallsystem gegen Katastrophen
- funktioniert ohne Fremdenergie
- schützt im Einsatzfall die Mitarbeiter vor Verletzungen
- schützt im Einsatzfall die Umwelt vor Kontamination
- schützt im Einsatzfall die Anlage vor Zerstörung

Beim späteren Reinigen des Systems lässt sich die ausgefahrene Lanze mittels einer Seilwinde wieder in ihre Ausgangsgröße zusammenfahren. Das erleichtert den Demontagevorgang.

Zu Produkten, Systemen und Dienstleistungen, die mit → gekennzeichnet sind, erhalten Sie weiterführendes Informationsmaterial. Anruf genügt.



RS
Roman Seliger
Armaturenfabrik GmbH
An'n Slagboom 20
D-22848 Norderstedt
Fon: +49 40 523064-0
Fax: +49 40 523064-25
info@seliger.de

www.seliger.de

Zahlen – Daten – Fakten

Das **RESTAB**TM-System besteht aus den Komponenten:

- Teleskoplanze **TEL**TM zum Injizieren der **RESTAB**TM-Flüssigkeit (Phenothiazin in einem patentierten Trägermedium), die fest im Tank installiert ist.
- mobiler Behälter mit der **RESTAB**TM-Flüssigkeit.
- eine → **DRYDIS**TM-Trockenkupplung zum schnellen Ankuppeln des Behälters an den betroffenen Tank.
- feuerfeste Rohrleitungs- oder Schlauchverbindung zum Dach des Tanks für die Ex-Zündschutzart Eigensicherheit EEx ia IIC
- Stickstoffflaschen. Der Stickstoff veranlasst das Ausfahren der Teleskoplanze, das Fördern der **RESTAB**TM-Flüssigkeit und die Durchmischung.

Technische Änderungen vorbehalten